

**Fachliche Absprachen und Leistungskonzept  
der Fachschaft Französisch am FSG  
(Stand: August 2023)**

**Inhaltliche Übersicht:**

**Teil 1 – Das Fach Französisch am FSG**

- a) Vorbemerkungen
- b) Das Fach Französisch am FSG
- c) Absprachen zu den Lehrwerken
- d) Aufgabenverteilung in der Fachschaft

**Teil 2 – Leistungskonzept Sekundarstufe I**

- a) Allgemeine Vorbemerkungen
- b) Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
- c) Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“
- d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit“

**Teil 3 – Leistungskonzept Sekundarstufe II**

- a) Allgemeine Vorbemerkungen
- b) Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
- c) Bewertungsbereich „Klausuren“
- d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur“
- e) Bewertungsbereich „Facharbeiten“

**Anhang:**

1. Bewertungsbogen Klassenarbeit Beispiel Sek I: Klasse 7
2. Bewertungsbogen Klassenarbeit Beispiel Sek I: Klasse 9
3. Bewertungsbogen mdl Prüfung Sek I und Sek II
4. Bewertungsbogen Facharbeit (fortgeführte und neueinsetzende Fremdsprache)

## **Teil 1 – Das Fach Französisch am FSG**

### **a) Vorbemerkungen**

Im Sinne einer einheitlichen Bewertung und Vergleichbarkeit aller Schülerleistungen beschließt die Fachschaft Französisch des Franz-Stock-Gymnasiums das folgende Leistungskonzept für das Fach Französisch. Ferner sollen in diesem Dokument künftig alle wichtigen Ziele und Vereinbarungen, Beschlüsse und Maßnahmen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner wie auch grundsätzliche Überlegungen zur Ausrichtung des Faches und der geplanten Weiterarbeit einfließen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft verpflichten sich die hier getroffenen Absprachen und Regelungen einzuhalten, die jeweiligen Bewertungsmaßstäbe und Leistungsanforderungen in den jeweiligen Jahrgangsstufen zu Beginn eines Schuljahres transparent zu machen und die Beurteilungen und Noten im Rückgriff auf die hier festgeschriebenen Richtlinien den Schülerinnen und Schülern zu begründen. Des Weiteren wird das jeweils aktuelle Curriculum und Leistungskonzept auf der Homepage des Franz-Stock- Gymnasiums veröffentlicht.

Das Leistungskonzept, wie auch die zugehörigen schuleigenen Curricula der verschiedenen Jahrgangsstufen, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung. Die Fachschaft wird mindestens auf der jeweils ersten Fachkonferenz eines Schuljahres, meist zum Ende der Sommerferien, bei Bedarf aber auch häufiger, die bestehenden Regelungen überprüfen und das Konzept ggf. auf Grund neuer Richtlinien und Vorgaben oder als Ergebnis der täglichen Praxis verändern, angleichen und aktualisieren.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Französisch am FSG verpflichten sich ebenfalls zur Beachtung und Einhaltung weiterer fächerübergreifender Regelungen und Konzepte. Insbesondere sind dies u.a. das Förderbandkonzept, die Möglichkeiten zur Förderung lernschwächerer Schüler (z.B. Organisations- bzw. Konzentrationstraining), die Förderung der lernstärkeren Schüler im Rahmen der Absprachen zur Begabtenförderung, als auch der Begegnung von Unterrichtsstörungen im Sinne des Auszeitraum-Konzeptes.

### **b) Das Fach Französisch am FSG**

Französisch wird am FSG ab der Jahrgangsstufe 7 unterrichtet. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Fach als zweite Fremdsprache zu wählen. Wer sich hier für Latein entscheidet, hat in der Einführungsphase erneut die Gelegenheit, Französisch (als dritte Fremdsprache) zu belegen. In beiden Fällen ist eine Wahl des Faches bis zum Abitur möglich.

Das Fach Französisch genießt am Franz-Stock-Gymnasium nicht zuletzt durch den Namensgeber der Schule eine besondere Stellung. In Projekten in Kooperation mit dem Franz-Stock-Komitee sowie auf der Chartres-Fahrt setzen sich die Schüler mit dem Priester aus Neheim auseinander, welcher hunderten von Kriegsgefangenen in Frankreich während des zweiten Weltkriegs auf selbstlose Weise Trost spendete und sich schon damals für eine deutsch-französische Verständigung einsetzte.

Die jährliche Frankreichfahrt der Einführungsphase an die Wirkungsstätte Franz Stocks genießt eine langjährige Tradition und ist fest im Schulprogramm verankert. Neben dieser steht es allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 offen, an einer durch das FSG vermittelten und durch Eltern begleiteten Austauschfahrt nach Maisons-Laffitte teilzunehmen und so bei jeweils einwöchigem Besuch in Frankreich und dem Gegenbesuch unserer Französischen Freunde in Deutschland das Land, die Kultur und vor allem die Menschen vertieft kennenzulernen. Diese Fahrt findet jährlich statt, sofern die französische Partnerschule genügend Austauschplätze zur Verfügung stellen kann.

Darüber hinaus haben besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einmal im Jahr das DELF Diplom (ab A1 GeR) abzulegen.

### c) Absprachen zu den Lehrwerken:

#### Französisch ab Klasse 7:

- Klasse 7-10: *Découvertes Série Jaune (Band 1-4, Neuauflage 2020, Klett)* <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Klassen 11-13: *Horizons (Klett)* <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>  
(ergänzt durch Zusatzmaterialien, welche entsprechend der neuen KLP auf das Abitur vorbereiten)

#### Französisch ab Klasse 11:

- Klasse 11-13: *Le Cours Intensif (Neuauflage 2016, Klett)*  
(ergänzt durch Zusatzmaterialien, welche entsprechend der neuen KLP auf das Abitur vorbereiten)

### d) Aufgabenverteilung der Fachschaft <sup>[1]</sup><sub>[SEP]</sub>

<b>Aufgabenverteilung in der Fachschaft Französisch (Stand August 2023)</b>	
Vorsitz	Jana Schwab
Stellvertretender Vorsitz	Johanna Sandner
Ansprechpartnerin für Frankreichfahrt Jg. 9-10	Marion Brügge
Ansprechpartnerin für Frankreichfahrt Jg. 11	Jana Schwab
Ansprechpartner DELF Zertifikat	Emre Karaaslan (Neigungsgruppe) Stefanie Scheike (Anmeldung)

## Teil 2 – Leistungskonzept Sekundarstufe I

### a) Allgemeine Vorbemerkungen

In den Jahrgangsstufen 7-10 wird die Zeugnisnote für das Fach Französisch aus den Teilnoten der Beurteilungsbereiche „sonstige Mitarbeit“ und „schriftliche Arbeiten“ gebildet, welche etwa gleichrangig zu gewichten sind.

In den Jahrgangsstufen der Mittelstufe wird jeweils eine Klassenarbeit pro Schuljahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt (siehe „Bewertungsbereich ‚schriftliche Arbeiten‘“).

### b) Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“

In die Teilnote „sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klassenarbeiten oder mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit sind. Dazu gehören im Einzelnen:

- inhaltliche und sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge und deren Häufigkeit im Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von schriftlichen Überprüfungen (Vokabeltests, Grammatiktests, etc.) sowie punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen im Unterricht
- Nutzung von Übungszeiten im Unterricht, sowie die Qualität der Lösungen
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten von Hausaufgaben bzw. Förderbandaufgaben sowie deren Nachbereitung
- Grad der Mitarbeit in Phasen der Gruppen- oder Partnerarbeit
- Anfertigen und Präsentieren von Referaten, Vorträgen, Protokollen, etc.

Die Häufigkeit und inhaltliche Wertigkeit der Beiträge auf der einen und die sprachliche Qualität der Beiträge auf der anderen Seite sind bei der Notenfestlegung etwa gleichrangig zu gewichten.

Als Orientierung für die Zuordnung von Noten zu einem Notenbereich dienen folgende Deskriptoren für die Notenstufen „gut“ und „ausreichend“:

	inhaltliche Leistung	sprachliche Leistung
„gut“	regelmäßige Beteiligung im Unterricht überwiegend produktive Äußerungen auf Nachfragen antworten können engagiert sein, Hilfen geben, auf Mitschüler eingehen Arbeitsaufträge zügig und gewissenhaft und inhaltlich richtig bearbeiten fundierte Sachkenntnisse	keine Verständnisprobleme, nur selten Aussprachefehler sprachliche Variation, differenzierter Wortschatz, variabler Satzbau nur vereinzelt sprachliche Fehler, kaum grobe sprachliche Verstöße in der Regel flüssiger Vortrag, Nutzung von Strategien zur Kompensation, stete Verwendung der Zielsprache erfolgreiche Kommunikation
„ausreichend“	punktueller Beteiligung im Unterricht meist eher reproduktiv, nur in Ansätzen produktiv auch auf Nachfragen nicht immer antworten können Interesse zeigen, zuhören, aufmerksam sein Arbeitsaufträge zumeist angemessen bearbeiten grundlegende Sachkenntnisse	z.T. fehlerhafte Aussprache, des öfteren Verständnisprobleme eher einfache Sprache, grundlegender Wortschatz, einfacher Satzbau einige sprachliche Fehler zu erkennen, auch grobe Verstöße treten bisweilen auf manchmal stockend, Mangel an Flexibilität, teilweise Rückfall ins Deutsche zumeist kommunikativ erfolgreich

**Wortschatzüberprüfungen:** In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I sind regelmäßige Überprüfungen der Wortschatzarbeit (Vokabeltests) zu schreiben. Wortschatzüberprüfungen sollten mindestens einmal pro Lektion

erfolgen. Bei Wortschatzüberprüfungen ist für die Note „noch ausreichend“ eine Lösungsqualität von mindestens 50% der maximal erreichbaren Punkte nötig.

**Quartalsnoten:** Ab der Jahrgangsstufe 7 sind analog zur Sekundarstufe II für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ Quartalsnoten zu erstellen. Diese sind den Schülerinnen und Schülern zum jeweiligen Quartalsende auf Wunsch mitzuteilen.

### c) Bewertungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Der Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten umfasst die in der jeweiligen Jahrgangsstufe zu schreibenden Arbeiten, welche gleichwertig zu einer Teilnote zusammengefasst werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen werden wie folgt Klassenarbeiten geschrieben:

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Anzahl 1. HJ	2	2	1 + 1 mdl. Prüfung*	2
Anzahl 2. HJ	2 + 1 mdl. Prüfung*	1 + 1 mdl. Prüfung*	2	1 + 1 mdl. Prüfung*
Dauer (min.)	45	45	45-60	75-90

\* je nach Dauer des Halbjahres kann die Lage der mdl. Prüfung variieren

**In den Jahrgangsstufen 7 und 8** enthalten die Klassenarbeiten geschlossene, halb-offene und offene Aufgabenstellungen (mit einem Anteil von ca. je 1/3). Von der insgesamt zu erreichenden Punktzahl in der freien Textproduktion entfallen ca. 40 % auf den Beurteilungsbereich „Inhalt“ und ca. 60 % auf den Beurteilungsbereich „Sprache“.

Die **inhaltliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse

Die **sprachliche Leistung** umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang, Treffsicherheit und Korrektheit des Vokabulars
- korrekter und variabler Satzbau
- orthographische Korrektheit
- grammatikalische Korrektheit
- gedankliche Stringenz
- Grad der Verständlichkeit

Die Gesamtnote wird linear auf einer Notenskala abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 85 %	84 % bis 75 %	74 % bis 60 %	59 % bis 45 %	44 % bis 20 %	19 % bis 0 %

Die Prüfungen finden i.d.R. an zentralen Terminen statt. Mit Rückgabe der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche Bewertung (Beispiel siehe Anhang), welche Auskunft über die in allen Teilbereichen erzielten Punkte gibt, sowie Aussagen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler enthält (z.B. Rückmeldebogen, Kommentare oder Randbemerkungen).

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen tragen Sorge dafür, dass den Schülerinnen und Schülern die Prüfungsinhalte, Prüfungsformate und Leistungsanforderungen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt sind.

**In den Jahrgangsstufen 9 und 10** enthalten die Klassenarbeiten geschlossene, halb-offene und offene Aufgabenstellungen. Der Anteil der geschlossenen Aufgaben soll mit zunehmenden Lernverlauf reduziert werden, so dass in der Klasse 9 etwa die Hälfte der Aufgaben offene Aufgabenstellungen sind, in der Klasse 10 mehr als die Hälfte. Von der insgesamt in der freien Textproduktion zu erreichenden Punktzahl entfallen ca. 40 % auf den Beurteilungsbereich „Inhalt“ und ca. 60 % auf den Beurteilungsbereich „Sprache“.

Die inhaltliche Leistung umfasst dabei folgende Aspekte:

- Nachweis des Textverständnisses
- sachlogischer Zusammenhang
- inhaltliche Korrektheit
- Umfang der inhaltlichen Aspekte

Die sprachliche Leistung umfasst dabei folgende Aspekte:

- Umfang, Treffsicherheit und Korrektheit des Vokabulars
- korrekter und variabler Satzbau
- orthographische Korrektheit
- grammatikalische Korrektheit
- gedankliche Stringenz
- Grad der Verständlichkeit
- inhaltliche Strukturiertheit

Die Gesamtnote wird linear auf einer Notenskala abgelesen, wobei folgende Notengrenzen gelten:

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
100 % bis 85 %	84 % bis 75 %	74 % bis 60 %	59 % bis 45 %	44 % bis 20 %	19 % bis 0 %

Die Prüfungen finden i.d.R. an zentralen Terminen statt. Mit Rückgabe der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Bewertungsbogen (Beispiel siehe Anhang), der Auskunft über die in allen Teilbereichen erzielten Punkte gibt, sowie Aussagen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler enthält (z.B. Rückmeldebogen, Kommentare oder Randbemerkungen).

#### **d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit“**

Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit im Fach Französisch werden in der Sekundarstufe I am FSG z.Z. in allen Jahrgangsstufen der Mittelstufe durchgeführt. Die Kolleginnen und Kollegen sprechen die Vorbereitung der Prüfungen untereinander ab.

Die Note der mündlichen Prüfung ist bei der Zeugnisnotenfindung gleichwertig wie eine Klassenarbeit zu berücksichtigen.

Die Prüfungen umfassen die beiden Prüfungsteile „Monologisches Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, welche gleichrangig zu gewichten sind.

Die Bewertung der mündlichen Prüfung richtet sich nach den Notengrenzen der obenstehenden Notenskala. Die Beurteilungsbereiche inhaltliche und sprachliche Leistung sind im Verhältnis 2:3 (Inhalt : Sprache) zu bewerten. Bewertet werden die Prüfungen mittels eines Bewertungsbogens, welcher

Rückmeldung über sprachliche und inhaltliche Qualität der Prüfung gibt und den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Prüfung ausgehändigt wird.

Der am FSG zu verwendende Bewertungsbogen (siehe Anhang) orientiert sich an den Kriterien des landeseinheitlichen Bewertungsrasters (VVzAPO-SI, Anlage 55) anhand der in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen tragen Sorge dafür, dass den Schülerinnen und Schülern die Prüfungsinhalte, Prüfungsformate und Leistungsanforderungen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt sind.

### **Teil 3 – Leistungskonzept Sekundarstufe II (G8 und G9)**

#### **a) Allgemeine Vorbemerkungen**

In den drei Jahrgangsstufen der Oberstufe wird die Zeugnisnote für das Fach Französisch aus den gleichgewichtigen Teilnoten der Beurteilungsbereiche „Sonstige Mitarbeit“ und „Schriftliche Arbeiten“ gebildet.

In der Einführungsphase (Klasse 10 bzw. 11) werden für alle Teilleistungen nur ganze Noten erteilt, in der Qualifikationsphase (Klassen 11 + 12 bzw. 12 + 13) werden für alle Teilleistungen Noten mit Tendenzen (15 Punkte-System) erteilt.

#### **b) Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

In die Teilnote „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle erbrachten Leistungen im Rahmen des Unterrichts, die nicht Klausuren, Facharbeiten oder mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur sind. Dazu gehören im Einzelnen:

- die inhaltliche Qualität der mündlichen Beiträge und deren Häufigkeit im Unterrichtsgespräch
- die sprachliche Qualität der mündlichen Beiträge
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten, dabei auch die Bereitschaft und Qualität der Präsentation der Ergebnisse
- punktuelle Überprüfung von (Teil-)Kompetenzen (Tests, Protokolle, mdl. Abfragen, etc.)
- regelmäßiges und ausführliches Bearbeiten von Hausaufgaben sowie deren Vor- und Nachbereitung
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen
- langfristige, komplexe Aufgaben (z.B. Projekte, etc.)

Die drei Teilbereiche der Häufigkeit von Beiträgen, der inhaltlichen und methodischen Wertigkeit der Beiträge und der sprachlichen Qualität der Beiträge werden bei der Festlegung der Note für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ gleich gewichtet.

Dabei gelten folgende Bewertungskriterien für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

Noten- stufe	<i>Sonstige Mitarbeit Sek II: Häufigkeit und inhaltlicher/methodischer Wertigkeit</i> Deskriptoren
1	• in jeder Unterrichtsstunde intensiv mitarbeiten

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständige Beiträge zum Fortgang des Themas leisten (kreativ arbeiten, Neues, eigene Ideen, wie z.B. mit Texte oder Aufgaben weiter zu verfahren sei, und eigene Vergleiche einbringen Aufspüren von Problemen, konstruktive Kritik üben und Probleme selbständig lösen)</li> <li>• Standpunkte gewinnen (begründete Urteile sachlich fundiert fällen und überzeugend vermitteln oder diskutieren)</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig Beiträge aus eigenem Antrieb leisten (Zusammenhänge und Problemlösungen angemessen und deutlich erklären)</li> <li>• eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich präsentieren</li> <li>• selbständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen</li> <li>• die Zusammenarbeit fördern (auf Beiträge der Mitschüler eingehen, Mitschülern Hilfe geben und die Zusammenarbeit auch außerhalb der Unterrichtsstunde fördern)</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich öfter zu Wort melden</li> <li>• Fragen, Aufgaben und Problemstellungen erfassen</li> <li>• fachliche Kenntnisse einbringen</li> <li>• Zusammenhänge erkennen</li> <li>• Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen</li> <li>• sich um Klärung von Fragen bemühen</li> <li>• manchmal Vergleiche anstellen, Kenntnisse übertragen (Eigene Ideenansätze in die Unterrichtsgemeinschaft einbringen, Vereinbarungen einhalten)</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden</li> <li>• Interesse am Unterricht beweisen, zuhören und aufmerksam sein</li> <li>• Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen</li> <li>• Fragen und Arbeitsaufträge sachlich und angemessen bearbeiten</li> <li>• Stoff in der Regel reproduzieren können</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unkonzentriert und abgelenkt sein, usw.</li> <li>• sich nicht von selbst melden</li> <li>• Fragen nur selten beantworten können</li> <li>• Wesentliches nicht reproduzieren können</li> <li>• grundlegende Zusammenhänge nicht darstellen können</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Unterricht nicht folgen</li> <li>• Mitarbeit verweigern</li> <li>• In der Regel keine Fragen beantworten können</li> </ul>

Noten- stufe	<i>Sonstige Mitarbeit Sek II: Sprachliche Qualität</i> Deskriptoren
1	<p>a) Die Beiträge sind frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Leisten eines Beitrages eingeht, um sich den Zuhörern differenziert mitzuteilen.</p> <p>b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist durchgehend korrekt und treffend.</p> <p>c) Die Beiträge zeigen dadurch eine besondere sprachliche Qualität, dass sie durchgehen idiomatisch gestaltet und frei von Interferenzen der Muttersprache sind.</p>
2	<p>a) Die Beiträge sind bis auf kleine Ausnahmen frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie in den meisten Fällen den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Leisten eines Beitrages eingeht, um sich den Zuhörern differenziert mitzuteilen.</p>



3	<p>b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist überwiegend korrekt und treffend.</p> <p>c) Die Beiträge zeigen dadurch eine besondere sprachliche Qualität, dass sie fast durchgehend idiomatisch gestaltet und nur sehr wenige Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
	<p>a) Die Beiträge sind nicht frei von Verstößen gegen die Regeln der Grammatik. Wenn jedoch Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen wie auch einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers aber nicht: der Schüler kann sich in seinen Beiträgen gemäß der kommunikativen Absicht verständlich machen.</p>
4	<p>b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist nicht immer korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik stören die Kommunikation aber nicht: der Schüler kann sich in seinen Beiträgen gemäß der kommunikativen Absicht verständlich machen.</p> <p>c) Die Beiträge zeigen eine befriedigende sprachliche Qualität, da sie zu großen Teilen zwar durchaus idiomatisch gestaltet sind, aber auch gelegentlich Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
	<p>a) Die Beiträge enthalten vermehrt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers: der Schüler kann sich in seinem Beitrag nicht ohne Probleme gemäß seiner kommunikativen Absicht verständlich machen.</p>
5	<p>b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist häufig nicht korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik stören die effektive Gestaltung der Kommunikation.</p> <p>c) Die Beiträge zeigen eine ausreichende sprachliche Qualität, da sie nur teilweise idiomatisch gestaltet sind und häufiger Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
	<p>a) Die Beiträge enthalten vermehrt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers dergestalt, dass eine Kommunikation oft schwierig ist.</p>
6	<p>b) Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) in den Beiträgen ist sehr häufig nicht korrekt und treffend, die Verstöße gegen die Lexik machen eine effektive Gestaltung der Kommunikation kaum möglich.</p> <p>c) Die Beiträge zeigen eine mangelhafte sprachliche Qualität, da sie nur zu einem sehr geringen Teil idiomatisch gestaltet sind und sehr häufig Interferenzen der Muttersprache aufweisen.</p>
	<p>a) Die Beiträge enthalten überdurchschnittlich viele Verstöße gegen die Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie sowohl den komplexen als auch den einfachen Satz, beeinflussen die kommunikative Handlung des Schülers dergestalt, dass eine Kommunikation nicht zustande kommen kann.</p>

**c) Bewertungsbereich „Klausuren“**

Der Beurteilungsbereich „Klausuren“ umfasst die in der jeweiligen Jahrgangsstufe zu schreibenden Klausuren, welche gleichwertig zu einer schriftlichen Teilnote zusammengefasst werden. In den jeweiligen Jahrgangsstufen werden wie folgt Klausuren geschrieben:

Jahrgangsstufe	Grundkurs (fortgeführt)			Grundkurs (neueinsetzend)		
	EF	Q1	Q2	EF	Q1	Q2
Anzahl 1. HJ	2	2	1 + 1 mdl. Prüfung	2	2	1 + 1 mdl. Prüfung

<b>Anzahl 2. HJ</b>	1+1 mdl. Prüfung	2 (ggf. FA + 1)	1	2	2 (ggf. FA + 1)	1
<b>Dauer (min.)</b>	90	135	Q2.1 135 Q2.2 255	60	Q1.1 90 Q1.2 120	Q2.1 135 Q2.2 255

Für die **Bewertung der Klausuren, mündlichen Prüfungen und Facharbeiten** gelten folgende Zuordnung von Prozentsätzen der Gesamtpunktzahl zu Notenstufen:

1+	1x	1-	2+	2x	2-	3+	3x	3-	4+	4x	4-	5+	5x	5-	6
100-95 %	94-90 %	89-85 %	84-80 %	79-75 %	74-70 %	69-65 %	64-60 %	59-55 %	54-50 %	49-45 %	44-40 %	39-33 %	32-27 %	26-20 %	19-0 %

Für den Bereich Klausuren gelten folgende Besonderheiten und Festlegungen:

- Die verbindliche Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ (Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz einer Klausur) findet im dritten Quartal der Einführungsphase und im zweiten Quartal der Q2 statt (zweite Klausur in Q2.1). <sup>[L1]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Die Klausurtypen in allen Jahrgangsstufen werden durch das jeweils gültige schuleigene Curriculum festgelegt. <sup>[L1]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Die erste Klausur in Q1.2 (11.2 bzw. 12.2) kann von einzelnen Schülerinnen und Schülern durch eine Facharbeit in deutscher und französischer Sprache ersetzt werden, die wie eine Klausur zu werten ist (ca. 2-3 der 10-12 Seiten sind in französischer Sprache zu verfassen). Die Bewertung erfolgt anhand der Kriterien des im Anhang befindlichen Bewertungsbogens.
- Im Rahmen der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase werden jeweils alle Kompetenzbereiche, gemäß Kernlehrplan, berücksichtigt.
- Die Klausur im Grundkurs in Q2.2 wird nur geschrieben wenn Französisch das dritte Abiturfach der Schülerinnen oder Schüler ist. Sie werden unter Abiturbedingungen geschrieben, das bedeutet insbesondere, dass den Schülerinnen und Schülern zwei unterschiedliche Aufgaben zur Auswahl gestellt werden, wobei ein fiktionaler und ein nicht-fiktionaler Text als Ausgangstexte dienen. Die Arbeitszeit erhöht sich entsprechend um 30 Minuten.
- Die Bewertung der Klausuren in der Sekundarstufe II orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Kernehrplans (KLP) der Sekundarstufe 2 im Fach Französisch sowie des Zentralabiturs im Fach Französisch in NRW. Insbesondere bezüglich der neuen Aufgabenformate und Klausurtypen gelten die Vorgaben aus den Materialien der Fachaufsicht. <sup>[L1]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Die Bewertungskriterien (Inhalt: Erwartungshorizont, Sprache: Raster) werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht, so dass die Schülerinnen und Schülern mit der korrigierten Klausur einen Bewertungsbogen erhalten, der die jeweiligen Teilleistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen ausweist.
- Alle Korrekturen von Klausuren werden mit Hilfe des Bewertungsrasters vorgenommen, wobei ergänzende Hinweise, Randbemerkungen bzw. Kommentare die jeweiligen Stärken und Schwächen der Schülerleistungen hervorheben und individuelle Förderhinweise erhalten. <sup>[L1]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Sonderregelung Q2 (Ausschlussklausel): Eine Klausurleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche Inhalt und Sprache eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in diesem weniger als 8 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in ihm weniger als 12 Punkte erreicht werden. <sup>[L1]</sup><sub>[SEP]</sub>

**Gewichtung der Teilleistungen:** Exemplarisch erläutert wird hier das Zentralabiturschema (Q-Phase), welches noch im Klausurtyp „Schreiben mit Leseverstehen integriert“ zur Anwendung kommt (derzeit erste Klausur Q1.1). Die hier genannten Punktwerte variieren bei den anderen Klausurtypen etwas und sind den Konstruktionshinweisen für Klausuren (Standardsicherung NRW) sowie dem KLP zu entnehmen, die jeweiligen Deskriptoren bleiben identisch.

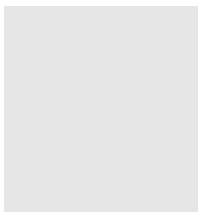
Bei der Bewertung entfallen 40% der Gesamtpunktzahl auf die inhaltliche und 60% auf die sprachliche Leistung. Im Bereich der Sprachleistung entfallen jeweils 1/3 der Punkte auf die drei zu bewertenden Sprachbereiche:

- a) Kommunikative Textgestaltung
- b) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen
- c) Sprachliche Korrektheit

Die Bewertungskriterien (Inhalt: Erwartungshorizont, Sprache: Raster) werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht, so dass die Schülerinnen und Schülern mit der korrigierten Klausur einen Bewertungsbogen erhalten, der die jeweiligen Teilleistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen ausweist. Die Korrekturen sollten weitere individuelle Förderhinweise und Hinweise zur weiteren Arbeit als Rand- oder Schlussbemerkung enthalten.

Für die o.g. Teilbereiche der **Sprachlichen Leistung** gelten folgende Kriterien und maximale Punktzahlen:

Kommunikative Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– konsequentes und explizites Ausrichten des Textes an der Aufgabenstellung (max. 6)</li> <li>– Beachten der Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate (max. 6)</li> <li>– Erstellen eines sachgerecht strukturierten Textes (max. 8)</li> <li>– hinreichend ausführliche Gestaltung des Textes unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (max. 6)</li> <li>– Belegen der Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten (max. 4)</li> </ul>			
Verfügbarkeit sprachliche Mittel / Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lösen vom Wortlaut des Ausgangstextes und eigenständiges Formulieren (max. 6)</li> <li>– Verwenden eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes (max. 8)</li> <li>– Verwenden eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes (max. 6)</li> <li>– Verwenden eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (max. 10)</li> </ul>			
Sprachliche Korrektheit	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="vertical-align: top; width: 33%;"> <p><b>Wortschatz (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.  <b>6-9 P.:</b> Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.  <b>0-1 P.:</b> In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p> </td> <td style="vertical-align: top; width: 33%;"> <p><b>Grammatik (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik.                      Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.  <b>6-9 P.:</b> Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik.</p> </td> <td style="vertical-align: top; width: 33%;"> <p><b>Orthographie (max. 6 Punkte)</b>  <b>5-6 P.:</b> Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen.                      Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.  <b>3-4 P.:</b> Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.  <b>1-2 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p> </td> </tr> </table>	<p><b>Wortschatz (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.  <b>6-9 P.:</b> Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.  <b>0-1 P.:</b> In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p><b>Grammatik (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik.                      Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.  <b>6-9 P.:</b> Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik.</p>	<p><b>Orthographie (max. 6 Punkte)</b>  <b>5-6 P.:</b> Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen.                      Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.  <b>3-4 P.:</b> Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.  <b>1-2 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p>
<p><b>Wortschatz (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.  <b>6-9 P.:</b> Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.  <b>0-1 P.:</b> In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.</p>	<p><b>Grammatik (max. 12 Punkte)</b>  <b>10-12 P.:</b> Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik.                      Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.  <b>6-9 P.:</b> Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.  <b>2-5 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik.</p>	<p><b>Orthographie (max. 6 Punkte)</b>  <b>5-6 P.:</b> Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen.                      Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.  <b>3-4 P.:</b> Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.  <b>1-2 P.:</b> Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.</p>		



Grammatikfehler beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen.

**0-1 P.:** In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

**0 P.:** In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.

In der **Qualifikationsphase** können in einer Klausur für den **Inhalt max. 60 Punkte** vergeben werden. Für die **Sprachleistung** einer Klausur können **max. 90 Punkte** vergeben werden.

#### **d) Bewertungsbereich „Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur“**

Mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur im Fach Französisch werden in der Sekundarstufe II am FSG zu folgenden Zeitpunkten durchgeführt:

In der Jahrgangstufe 11 (EF) wird i.d.R. die erste Klausur im zweiten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klausur zu werten ist. <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>

In der Jahrgangstufe 12 bzw. 13 (Q2) wird i.d.R. die zweite Klausur im ersten Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt, so dass die Note der mündlichen Prüfung als Ergebnis einer Klausur zu werten ist. <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>

Die Prüfungen werden als Gruppenprüfungen (i.d.R. 3 Prüflinge) durchgeführt, wobei die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen zeitnah zur Prüfung festgelegt wird. <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub> Die Prüfungen umfassen die beiden Prüfungsteile „Monologisches Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“, welche gleichrangig zu gewichten sind. Bewertet werden die Prüfungen mittels eines Bewertungsbogens welcher den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Prüfung ausgehändigt wird. Die Prüflinge erhalten eine Vorbereitungszeit welche der Dauer der Prüfung entspricht. Die Gesamtdauer der Prüfung für eine Dreiergruppe sollte 25 Minuten in der EF und 30 Minuten in der Q2 nicht überschreiten. <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub> Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen tragen Sorge dafür, dass den Schülerinnen und Schülern die Prüfungsinhalte, Prüfungsformate und Leistungsanforderungen rechtzeitig vor der Prüfung bekannt sind.

Die Bewertung der mündlichen Prüfung richtet sich nach den Notengrenzen der obenstehenden Notenskala. Die Beurteilungsbereiche inhaltliche und sprachliche Leistung sind im Verhältnis 2:3 (Inhalt : Sprache) zu bewerten. Bewertet werden die Prüfungen mittels eines Bewertungsbogens, welcher Rückmeldung über sprachliche und inhaltliche Qualität der Prüfung gibt und den Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Prüfung ausgehändigt wird.

Der am FSG zu verwendende Bewertungsbogen (siehe Anhang) orientiert sich an den Kriterien des landeseinheitlichen Bewertungsrasters (VVzAPO-SI, Anlage 55) anhand der in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).

#### **e) Bewertungsbereich „Facharbeiten“**

- Im Halbjahr Q1.2 kann eine Facharbeit die erste Klausur ersetzen. Die Arbeit ist in deutscher und französischer Sprache zu verfassen (ca. 2-3 der 10-12 Seiten sind in französischer Sprache zu verfassen). Die betreuenden Kolleginnen und Kollegen erläutern den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Schreibphase insbesondere auch die Grundlagen der Leistungsbewertung.

Für die Benotung von Facharbeiten gelten folgende sogenannte Ausschlussklauseln:

- a) Ist die Teilnote im Bereich „Inhalt“ oder die summierte Teilnote der Bereiche „Sprache“ und Formale Gestaltung“ *„ungenügend“*, so kann das Gesamturteil für die Facharbeit, unabhängig von der tatsächlich erreichten Punktzahl, nicht besser als *„mangelhaft“* sein.
- b) Ist die Teilnote im Bereich „Inhalt“ oder die summierte Teilnote der Bereiche „Sprache“ und „Formale Gestaltung“ *„mangelhaft“*, so kann das Gesamturteil für die Facharbeit, unabhängig von der tatsächlich erreichten Punktzahl, nicht besser als *„ausreichend“* sein.

Für die Bewertung der Facharbeit gilt ein von der Fachschaft Französisch entwickeltes Bewertungsschema, bei dem insgesamt 100 Punkte erreichbar sind. Dabei entfallen 50 Punkte auf den Inhalt, 30 Punkte auf die Sprache und 20 Punkte auf formale Gestaltung.

Für die Ermittlung der Gesamtnote der Facharbeit gilt obenstehende Notenskala. Zur Bewertung sollte der Bewertungsbogen im Anhang herangezogen werden.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen mit der Rückgabe der Facharbeit den ausgefüllten Bewertungsbogen ausgehändigt, der weitere Kommentierungen und Begründungen, auch in Form eines Kurzgutachtens, enthalten sollte.